



Hinweis führte zu Bankräubern

Überfälle geklärt | Ferschnitzer Ehepaar notierte Autokennzeichen. **S. 10, 11**

264.

NÖN Woche 17/2016

Stadt Amstetten

11

Hinweis“

Ferschnitzer Ehepaars Vorderwinkler gefasst.



Das pensionierte Ehepaar Franz und Herta Vorderwinkler bemerkt eine verdächtige Frau, die hastig ein Plastiksackerl in ihrem Wagen versteckte, und meldete diesen Vorfall der Polizei: der entscheidende Hinweis, wie sich später herausstellte.

Foto: Schlemmer

„Das war verdächtig“

Franz und Herta Vorderwinkler gaben zur Ergreifung der Bankräuber den entscheidenden Hinweis.

NÖN: Sie gaben einen entscheidenden Hinweis zur Ergreifung der mutmaßlichen Bankräuber, die in den letzten zwei Jahren fünf Banken in der Region überfallen haben. Welcher Hinweis war das?

Franz Vorderwinkler: Meine Frau und ich waren an diesem Freitagvormittag, kurz nachdem die Bank in Ferschnitz überfallen wurde, am Weg nach Amstetten zum Einkaufen. Als wir über den Berg hinunter in Richtung Haslaubrücke fuhren, fiel uns eine Frau am Straßenrand auf, die ein Plastiksackerl in der Hand hielt. Als sie uns sah, schmiss sie das Sackerl hastig in ihr Auto und stieg ein. Sie fuhr dann hinter uns her, wir fuhren ganz langsam, damit sich meine Frau das Autokennzeichen no-

tieren konnte, denn das kam ihr alles sehr verdächtig vor. Bei der Haslaubrücke gab es bereits eine Polizeisperre. Wir wurden von den Polizisten kontrolliert, die Frau hinter uns nicht. Sie fuhr dann bei der Kreuzung links in Richtung Euratsfeld. Wir erzählten den Polizisten natürlich von unserer Beobachtung.

Dieser Hinweis stellte sich als richtig heraus?

Vorderwinkler: Ja, ein paar Tage später standen Beamte des Landeskriminalamts vor unserer Tür, befragten uns und zeigten uns Fotos einer Verdächtigen. Vor zwei Tagen bedankten sich die Beamten dann bei uns für den Hinweis, da es sich bei dem Auto tatsächlich um jenes der Bankräuber gehandelt hat.

IM GESPRÄCH



Andreas Weber,
Geschäftsführer der
Raiffeisenbank Re-
gion Amstetten,
über die geklärten
Banküberfälle.

„Mitarbeitern ging es nicht gut“

NÖN: Der Bankräuber und seine Komplizin, die im Einzugsgebiet der Raiffeisenbank Region Amstetten die Bankstelle in Viehdorf und in Mauer-Öhling überfallen haben, sind gefasst. Wie wurde diese Meldung in der Raiffeisenbank aufgenommen?

Andreas Weber: Wir sind wirklich sehr froh, dass die Täter gefasst wurden, denn unseren Mitarbeitern, die damals überfallen wurden, ging es nicht gut, teilweise brauchten sie psychologische Betreuung.

Wie erklären Sie sich, dass vom Bankräuberpaar nur Raiffeisenbanken ausgewählt wurden?

Weber: Ich denke, weil wir doch noch kleinere Banken in ländlicheren Regionen haben, in denen nur ein, zwei Mitarbeiter anwesend sind. Das sehen die Bankräuber wahrscheinlich als Vorteil.

Werden Ihre Mitarbeiter speziell für Banküberfälle geschult?

Weber: Ja, das werden sie. Aber man muss bedenken, ein Überfall ist eine ganz spezielle Situation, in der die Mitarbeiter dann auch einfach vergessen, was sie bei den Schulungen gelernt haben. Alles geht so schnell. Wir sind aber an und für sich sehr gut gesichert mit Alarm und Videoaufzeichnung.

Speziell bei der Raiffeisenbankstelle Viehdorf waren Banküberfälle mit ein Grund für deren Schließung, richtig?

Weber: Ja, die Bankstelle wurde schon mehrmals überfallen. Das spielte in der Entscheidung über die Schließung eine Rolle. Man findet ja auch keine Mitarbeiter mehr, die sich bewusst einer solchen Gefahr, überfallen zu werden, aussetzen.

„Der entscheidende

Fünf Überfälle | Ulmerfelder Bankräuber wurden nach Beobachtung des

Von Daniela Schlemmer

ULMERFELD/FERSCHNITZ | Vor ziemlich genau zwei Jahren, am 18. April 2014, dürfte das mutmaßliche Bankräuberpaar aus Ulmerfeld das erste Mal zugeschlagen haben. Die Raiffeisenbankstelle Viehdorf – sie schloss heuer mit 1. Jänner ihre Pforten, unter anderem wegen mehrfachen Überfällen auf die Bankstelle – war die erste von insgesamt fünf Raiffeisenbanken in den Bezirken Amstetten und Melk, die vom Ehemann überfallen worden sein dürfte.

Nach Viehdorf wählten der 41-jährige Täter und seine 43-jährige Komplizin die Bankfilialen in Mauer-Öhling (11. Juli 2014), Kammelbach (31. Juli 2014 – die Bank schloss ebenfalls danach aufgrund mehrfacher Überfälle –, St. Martin am Ybbsfeld (7. Dezember 2015) und zuletzt Ferschnitz (25. März 2016) als weitere Tatorte aus. Der letzte Raubüberfall in Ferschnitz wurde ihnen aber zum Verhängnis: Nach einem Hin-

weis der Ferschnitzer Franz und Herta Vorderwinkler (siehe Interview) gelang es der Raubgruppe des Landeskriminalamtes NÖ, die mutmaßlichen Täter auszuforschen. „Es war der entscheidende Hinweis von Herta und Franz Vorderwinkler“, be-

„Es war der entscheidende Hinweis von Herta und Franz Vorderwinkler.“

Gerhard Rücklinger, Beamter des Landeskriminalamtes

stätigt Gerhard Rücklinger vom Landeskriminalamt NÖ. Am vergangenen Mittwoch klickten dann die Handschellen: Die Kriminalisten nahmen das Ulmerfelder Ehepaar in ihrem Wohnhaus fest.

Die Ehefrau (43 Jahre) zeigte sich bei den Einvernahmen durch die Polizei umfassend geständig. Sie gab an, drei Mal das Fluchtfahrzeug gelenkt zu ha-

ben, ihr Ehemann (41) habe die Überfälle durchgeführt. Zwei weitere Taten soll der 41-Jährige aber alleine begangen haben. Zum Motiv sagte die Ehefrau, dass sie aufgrund der Drogensucht ihres Gatten ständig mit finanziellen Problemen zu kämpfen hatten. Ihr Ehemann wiederum gestand aber nur seine Drogensucht, nicht die Banküberfälle.

„Die Beweislage ist aber relativ dicht“, sagte Landespolizeidirektor Franz Prucher bei der Pressekonferenz am Donnerstag. Die Polizeibeamten fanden im Zuge von Hausdurchsuchungen und Nachsuchen im Umfeld der Tatorte nämlich Tatkleidung, Maskierung und Tatwaffen (Softgun). Die Höhe der Beute lag im sechsstelligen Bereich.

Auf einen Schlag wurden fast alle ungeklärten Banküberfälle der letzten paar Jahre gelöst. Lediglich der Überfall auf die Sparkassenfiliale Allersdorf, Amstetten, am 30. Dezember 2013 bleibt weiterhin offen.



Die erste Bankstelle, die der mutmaßliche Ulmerfelder Bankräuber überfiel, war jene in Viehdorf.



Der Täter beim jüngsten bewaffneten Überfall in der Raiffeisenbankstelle Ferschnitz. Fotos: LPD NÖ

Die Tatorte

Folgende Filialen der Raiffeisenbanken Region Amstetten und Eisenwurzen wurden überfallen:

- 1.) Am 18. April 2014, um 10.16 Uhr: Raiffeisenbankstelle **Viehdorf**, Bezirk Amstetten
- 2.) Am 11. Juli 2014, um 11.42 Uhr: Raiffeisenbankstelle **Mauer-Öhling**, Bezirk Amstetten
- 3.) Am 31. Juli 2014, um 6.45 Uhr, Raiffeisenbankstelle **Kammelbach**, Bezirk Melk
- 4.) Am 7. Dezember 2015, um 16.48 Uhr: Raiffeisenbankstelle **St. Martin/Ybbsfeld**, Bezirk Melk
- 5.) Am 25. März 2016, um 09.19 Uhr: Raiffeisenbankstelle **Ferschnitz**, Bezirk Amstetten